

philosophica de causis sermonis Latini grammaticis philosophiae categorias . . . explicans, 1827; A tudományok összesege (Die Gesamtheit der Wiss.), 3 Bde., 1829–31.

L.: *Hírnök vom 13. 7. 1838; A Magyar Tudós Társaság Évkönyve, 1840, S. 135 ff., 1842, S. 19 ff.; Poggendorff 3; Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex.; Pallas; Révai; Szinyei; Wurzbach.* (Z. Fallenbüchl)

Nyulassy P. Anton (Ignaz), OSB, Schriftsteller und Seelsorger. * Stuhlweißenburg, Kom. Fejér (Székesfehérvár, Ungarn), 19. 1. 1820; † Bakonybél, Kom. Veszprém (Ungarn), 18. 9. 1900. Trat 1838 in den Benediktinerorden ein und stud. Theol. in Martinsberg. Ny. wirkte 1845–50 als Prediger in Martinsberg und Ödenburg, als

Lehrer an den Gymn. in Ödenburg, Gran, Komorn, Pápa, Raab, dann als Pfarrer 1866–97 in Bakonybél, Nyalka und Tárkány sowie 1897–1900 als Prior des Konvents von Bakonybél. Ny. versuchte als Dichter, das Volk in religiösem, sittlichem und patriot. Sinne zu erziehen.

W.: Lieder, 1851; Kátyolatok a nép életéből (Scherzlieder aus dem Leben des Volkes), 1865; Uj magyar köszöntő (Neue ung. Begrüßunglieder und -texte), 1878; etc. Red.: Neuer und alter Kalender für Ungarn und Siebenbürgen, 1865–80.

L.: *Scriptores OSB; Irodalmi Lex., 1926, 1965; M. Életr. Lex.; Szinyei; Wurzbach; L. Erdélyi-Sörös, A pannonhalmi Szt. Benedek-rend története (Geschichte der Benediktinerkongregation Martinsberg), Bd. 6, 1916.* (L. Csóka)

O

Obach Theobald, Techniker. * Stuttgart, 30. 9. 1843; † Wien, 19. 6. 1887. Stud. am Polytechnikum in Stuttgart und war nach einem Praktikum als Volontär in der Spinnerei Staub in Geislingen in verschiedenen engl. Spinnereien und Drahtseilfabriken tätig. 1868/69 ließ er sich in Wien als Ziviling. nieder. Er brachtte damals aus England die erste Dampfstraßenwalze nach Wien, die vom Hofärar angekauft wurde. 1871 gründete O. in Wien ein eigenes Unternehmen, das den Bau von Seilbahnen nach einem von ihm entwickelten System aufnahm. Durch seine Erfahrungen auf dem Gebiet der Drahtseilproduktion in England wurde er zu seinem System der Drahtseilbahn nach dem Zweiseilprinzip angeregt, wofür er 1871 ein Privileg erhielt. Dieses sieht Prinzipien von noch heute verwendeten Seilbahnkonstruktionen vor, wie das ruhende Tragsseil (auf Tragschuhen verlegt) mit Zugseiltragrollen knapp unter dem Tragsseil an den Stützen, das Laufwerk mit einem Seitenschild und dem auf Exzenterwirkung beruhenden Zugseilklemmapparat am Wagengehänge. 1871 legte O. das erste Projekt einer Personenseilbahn vor, die vermutlich für die Wr. Weltausst. von 1873 geplant war, aber nicht zur Ausführung gelangte. 1873 baute O. im Hrasnigger Kohlenrevier (Südstmk.) die erste (Material-)Seilbahn mit einer Länge von 2762 m. 1875 folgten zwei Kohlenseilbahnen und 1877 die 535 m lange Steinbruchseilbahn für Bohngogel-Altenberg (Stmk.). In den 80er Jahren entstanden die Seilbahnen für die Hohentauer Zuckerfabrik, die Lilienfelder Zementfabrik, ebensolche Anlagen für die Wittkowitzner und Ternerzer Eisenwerke

etc. Eine bes. Leistung stellt die 1882 errichtete, 30,5 km lange Seilbahn des ung. Eisenwerkes von Vajda-Hunyad dar, die damals längste Anlage mit Spannungen bis zu 480 m. Von den Rechtsnachfolgern O.s, seinen beiden Brüdern, wurde die Drahtseilerzeugung an die Fa. Felten & Guilleaume, das Seilbahnunternehmen an die Fa. J. Pohlrig verkauft.

W.: The Channel Railroad Ferry for a Safe and Regular Steam Service between England and the Continent, 1874; Der Tramwaybetrieb in Großstädten, 1880.

L.: *N. Fr. Pr. vom 21. 6. 1887; N. Wr. Tagbl. vom 28. 11. 1925; 50 Jahre J. Pohlrig, 25 Jahre J. Pohlrig AG, 1925; F. L. König, Das Seilbahnwesen und seine Anfänge in Österr., in: Montanist. Rundschau, 1926, n. 4.* (M. Habacher)

Obaliński Alfred, Chirurg. * Brzeżany (Bereżany, Galizien), 15. 12. 1843; † Krakau, 18. 7. 1898. Stud. 1862–67 an der Univ. Krakau Med. (1863 nahm er am Aufstand gegen Rußland teil), 1868 Dr. med., 1870 beendete er seine Ausbildung in Chirurgie und Augenheilkde. 1868–70 arbeitete O. als Ass. bei Bryk, 1870 wurde er Primarius der chirurg. Abt. des St. Lazarusspitals in Krakau und ließ 1890–93 ein eigenes modernes Gebäude für die chirurg. Klinik erbauen. 1881 Habil. für Chirurgie, 1883 wurde er tit. Prof., 1888 ao., 1897 o. Prof. an der Univ. Krakau und Vorstand der Univ. Klinik. O., ein talentierter und vielgesuchter Chirurg, der eigene Operationsmethoden entwickelte, verfaßte aus seinem Fachgebiet 80 Arbeiten in poln. und dt. Sprache. Er beschäftigte sich u. a. mit der Chirurgie des Verdauungstrakts, der Nieren, des Knochen-systems, der Schilddrüse, mit Gynäkol. und allg. med. Problemen. Er arbeitete auf